

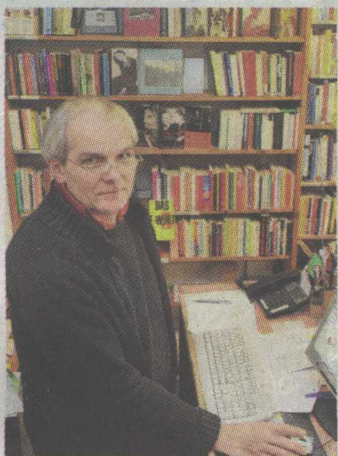
Kollektiv gründete Buchladen

LITERATUR „Der andere Buchladen“ an der Dionysiusstraße ist 30 Jahre alt.

Im Mai 1978, vor also bald 30 Jahren, eröffneten 14 Frauen und Männer, die sich als „Kollektiv“ verstanden, einen Buchladen, der von der übrigen damaligen Buchhandelslandschaft in Krefeld zunächst misstrauisch beäugt wurde. Inzwischen ist er – neben Mennenöh und der Kleinschen Buchhandlung – einer der wenigen aus jener Zeit, die es heute in der Innenstadt überhaupt noch gibt – abgesehen von den beiden Großhandelsfilialen an der Hochstraße.

Gerade 22 Jahre alt war damals Heinz Hüwe-Schweers, der heute 52-Jährige ist der letzte „Überlebende“ des Ursprungskollektivs, das sein Geschäft zunächst nach dem ersten Standort als „Buchladen am Schinkenplatz“ benannte. 1979 trat Jochim Kurschat (heute 55) dem Kollektiv bei, 1980 folgte Wolfgang Behl (58). Diese beiden führen bis heute mit Hüwe-Schweers den Laden.

Politische und „andere“ Lite-



Führt derzeit den Laden mit Wolfgang Behl: Heinz Hüwe-Schweers. Fotos: abi



Nur 78 Quadratmeter groß und vor allem der zeitgenössischen Literatur verpflichtet: „Der andere Buchladen“ an der Dionysiusstraße wird jetzt 30 Jahre alt.

ratur wollte das Kollektiv seinem Publikum nahe bringen. Nach dem Umzug 1982 auf die Dionysiusstraße erklärte man dies auch mit neuem Namen zum Programm: „Der andere Buchladen“.

Das Kollektiv schrumpfte im Lauf der Zeit. Einige engagierten sich mehr, andere weniger; Ladenmiete und andere Umstände zwangen zur Professionalisierung; 1987 trat man dann dem ehrenwerten Börsenverein für den deutschen Buchhandel bei.

1989 wurde den Buchhändlern ihre linke Herkunft noch einmal angekreidet. Ein übereifriger Lokaljournalist stellte die Behauptung auf, der damals gewählte rot-grüne Rat habe den Laden beim Schulbuchgeschäft bevorzugt behandelt, dabei hatte man den Anteil des „Anderen Buchladens“ nur auf das Niveau

der Kollegen gebracht.

Auf nur 78 Quadratmetern Fläche findet sich heute ein ausgewähltes Buchsortiment mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Literatur. Zwar ist noch ein Regal mit Politik überschrieben, doch haben sich die Akzente in den 30 Jahren verschoben, so Hüwe-Schweers. Die Kundschaft besteht zu gut 75 Prozent aus Stammkunden, die Konkurrenz der großen Kettenfilialen hat den Umsatz nicht sinken lassen.

Von Beginn an haben die „anderen“ Buchhändler kontinuierliche Lesungen veranstaltet, die hier ihresgleichen suchen. Seit einigen Jahren lädt man dazu auch ins Theater ein, mit der VHS kooperiert man ebenfalls. Dort präsentiert man am 7. März den vielfach mit Preisen bedachten Dresdener Ingo Schulze. *kMs*